

Besucherrekord beim DIGAB-Jahreskongress

Schon immer haben die engagierten Tagungs- und Kongresspräsidenten dafür gesorgt, dass die Jahrestagungen der DIGAB Deutsche Interdisziplinäre Gesellschaft für Außerklinische Beatmung e.V. einen großen Eindruck hinterließen und wichtige Impulse gaben. Unvergesslich ist für die über 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet ist auch der 21. Jahreskongress der Deutschen Interdisziplinären Gesellschaft für Außerklinische Beatmung (DIGAB) e.V. zusammen mit dem 8. Beatmungssymposium unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V., der vom 6. bis 8. Juni 2013 in Hamburg stattfand. Kongresspräsidenten waren Dr. med. Martin Bachmann (Asklepios Klinik Harburg) und Dr. med. Bernd Schucher (LungenClinic Großhansdorf).

Zwei Welten

Das Kongressprogramm bot eine Fülle an Vortragsveranstaltungen, Diskussionsforen, Workshops und Gesprächskreisen in den Themenfeldern außerklinische Beatmung, Klinisch und außerklinisch, Intensivmedizin und Basiswissen, und in einer Ideenwerkstatt wurden neue Konzepte präsentiert. „Intensivmedizinische und außerklinische Beatmung scheinen heute oft noch in verschiedenen Welten stattzufinden“, so die Kongresspräsidenten. Wer in Hamburg dabei war, spürte, wie diese „beiden Welten“ immer wieder aufeinander trafen und ihre Protagonisten miteinander kommunizierten. Im Diskussionsforum „Versorgungsformen“ stellte Dinah Radtke das „Assistenzmodell“ für Menschen mit Behinderungen vor und verwies auf Art. 19 der UN-Behindertenrechtskonvention, in der das Recht auf eine eigene Wohnung als Grundrecht verankert sei.

„Selbstbestimmt“ sei nicht gleichbedeutend mit „selbstständig“. Wichtig seien gut angelegte Assistenten, die ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen, indem sie stellvertretend für den Betroffenen z.B. die Funktionen der Hände übernehmen. Moderator Dr. Matthias Wiebel betonte, dass vielfach den Betroffenen ihre Rechte verschwiegen würden, und er begrüßte Radtkes Hinweise auf Anlaufstellen und Foren, wo sich Betroffene Rechtsbeistand holen könnten. Weitere Diskussionsforen befassten sich am ersten Kongresstag mit „Beatmungseinleitung und Kontrolle“, „Interaktionen in der Beatmungspflege“ und dem „Leben mit Beatmung“.

Neuer DIGAB-Vorstand

Am 6. Juni 2013 die ordentliche Mitgliederversammlung unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Windisch statt. In seinem Referat erläuterte er die Entwicklung in der außerklinischen Intensivversorgung in Deutschland. Sie sei schlichtweg „rasant“. Man gehe davon aus, dass rund 15 000 Menschen in Deutschland derzeit invasiv beatmet würden. Davon seien immer mehr älter und wiesen mehrere schwere Erkrankungen auf. Die außerklinische Intensivversorgung sei längst keine „Nische“ mehr wie noch vor wenigen Jahren. Trotz der nunmehr ausgearbeiteten Leitlinien, diktiert leider oftmals nur der Preis das Geschehen in der außerklinischen Intensivversorgung. Dr. Karsten Siemon, Oberarzt Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft GmbH, Weaningzentrum/DGP, stellte die neu gestaltete Homepage der Fachgesellschaft vor.

Immer mehr schwerkranke Menschen

In vielen Vorträgen wurde deutlich, wie sich der demografische Wandel auch in der außerklinischen Intensivversorgung niederschlägt. Nicht nur im Slot „Der multimorbide beatmete Patient in der Intensivmedizin“ wurden alar-



Der neue DIGAB-Vorstand, der am 6. Juni 2013 gewählt wurde

mierende Zustände angesprochen. Dr. Jens Geiseler, Asklepios-Fachkliniken München-Gauting, kritisierte, dass multimorbide Patienten, vielfach zwischen 75 und 80 Jahre alt, zu schnell in die Reha entlassen würden, wo es für sie keinerlei psychiatrischen Angebote gäbe. Die geriatrische Reha für Beatmete müsste dringend ausgebaut werden. Auch Dr. Simone Rosseau berichtete, dass vielfach die hochaltrigen Patienten oft gar nicht begriffen, was mit ihnen geschieht. Versuche, sie vom Respirator zu entwöhnen, dürften auch aus diesem Grund nur unter ärztlicher Aufsicht in Beatmungszentren erfolgen.

Oftmals würden die Patienten viel zu früh entlassen, so Dr. Rosseau im Themenblock „Notfallsituationen in der außerklinischen Beatmung“. Und da die Ärzte aus den (Notfall)Kliniken nicht bei den Menschen zuhause aktiv werden dürften, sei es dringend notwendig, dass der Gesetzgeber neue Versorgungsstrukturen schaffe. Dies forderte auch Dr. Sven Hirschfeld in seinem Referat „Langzeitkomplikationen der Querschnittlähmung“. Vor allem nach einer Entlassung in ein Pflegeheim würden dort über 80 Prozent der beatmeten Querschnittgelähmten Patienten innerhalb des ersten Jahres versterben. Auch er bemängelte die oft unzureichende außerklinische ärztliche Betreuung, welche nicht zuletzt auch durch die nicht adäquate Bezahlung der Hausärzte resultiert.

Viele weitere Themen wurden in Hamburg vorgestellt und diskutiert, so die Ethik in der Kinderbeatmung, Besonderheiten und extreme Situationen beatmeter Menschen z.B. bei Flugreisen, Unfall oder OP, das Post Polio Syndrom, die Schlafmedizin, Studium, Berufstätigkeit und Liebe mit Beatmung. Des Weiteren stellten Firmen Innovationen in der Beatmungs- und Medizintechnik vor.

The DIGAB Allstars Band featuring ABRAXAS

Beim Gesellschaftsabend in der historischen Fischauktionshalle aus dem Jahr 1894 erlebten die Gäste ein musikalisches Highlight mit The DIGAB Allstars Band featuring ABRAXAS. Die meisten der Abraxas-Songs stammen aus der Feder von Sänger und Lead-Gitarrist Sven Hirschfeld Araujo, die dieser zusammen mit Bassist Holger Sieck, Keyboarder Uli Böttger, Schlagzeuger Ulrich Döring und Gitarrist Axel Pörschke darbot. Zu The DIGAB Allstars Band featuring ABRAXAS gehörten als Gäste Michael Disque, Fa. GE HomeCare Systems am Gesang und Gitarre, Prof. Dr. med. Bernd Schönhofer, Klinikum Region Hannover Krankenhaus Oststadt-Heidehaus am E-Bass, H.-J. Wöbbecking, Bundesverband Poliomyelitis e.V., an der Mundharmonika, Atmungstherapeut Sören Tiedemann, Hamburg, Gitarre, Bernhard Schmöller von Resmed am Schlagzeug, Christoph Jaschke am Cello sowie Alana Araujo Hirschfeld am Gesang.

Glückwunsch an die Organisatoren dieses Jahreskongresses, der gezeigt hat, dass die außerklinische Intensivversorgung mit so vielen fähigen Köpfen und engagierten Fachleuten in Deutschland auf einem guten Weg ist. Der 22. Jahreskongress der Deutschen Interdisziplinären Gesellschaft für Außerklinische Beatmung (DIGAB) e.V. zusammen mit dem 9. Beatmungssymposium unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. wird vom **8. bis 10. Mai 2014** unter der Wissenschaftlichen Leitung von Dr. med. Kurt Wollinsky, RKU – Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm, und Dr. med. Hans Fuchs, Universitätsklinikum Freiburg in Ulm sein.

Mehr dazu auf www.digab.de